

23 а р м е

Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Renerweg 57.
Sprechstunde für Geschäftsstelle und Redaktion Nr. 714

Die Vereinigten Staaten dürfen es nicht wagen, das Geringste gegen Deutschland zu tun; denn wir haben 500 000 deutsche Reservisten in Amerika, die sich in Waffen erheben werden gegen Ihre Regierung, wenn sie es wagen sollte, gegen Deutschland etwas zu unternehmen." Einem Manne, der den famosen merikanisch-japanischen Krieg gegen die Union ausgeteilt hatte, ist ja auch eine solche Entgleisung ohne weiteres zuzutrauen.

Und während man so von Amerikas Entschlossenheit und Fähigkeit, in den Kampf einzugreifen, die denkbar geringste Meinung hatte, versprach man sich von der Wiedererhängung des schonungsvollen U-Boottkrieges nichts. Erst am 31. Januar 1917 erklärte Zimmermann Herrn Gerard, als er ihm die verhängnisvolle Note überreichte: „Geben Sie uns nur zwei Monate für die Kriegsführung, und wir werden innerhalb dreier Monate den Krieg beenden und Frieden schließen. Und noch ein oder zwei Wochen früher hätte selbst in manchen Dingen vorherbärgbare Herr von Herrn Gerard vorrennommiert, daß es nicht mehr als einer Frist von drei Monaten bedürfe, um Großbritannien auf die Knie zu zwingen.“

GA. Berlin, 6. Nov. (Eig. Draht). Ungeachtet des Auftrags der Reichsjustizkommission gegen die neue Generalsstreikbewegung, beschloßen gestern Abend die radikalen Betriebs- und Arbeiterräthe Groß-Berlins, den Generalsstreik in allen Betrieben zu proklamieren und die Verhandlungen mit den auswärtigen radikalen Organisationen fortzusetzen, um den Generalsstreik zu einem allgemeinen deutschen Generalsstreik auszubilden. Im Laufe des heutigen Tages sind in Berlin 11 Streik-Agitatoren auf Grund des Reichs-Streikgesetzes festgenommen worden. — In Berliner Regierungskreisen wird die Stimmung dahin beurteilt, daß es als sicher angesehen werden müsse, daß der einseitige Teil der Arbeiterchaft und die Gewerkschaften der politischen Generalsstreik-Agitation für den 7. und 9. November nachfolgen würden, und daß Gerichte von einer drohenden Unruhmusik unbedrängte seien. — Für Groß-Berlin stehen 20 000 Mann zur Verfügung, die aber an den beiden Revolutionsstagen (7. und 9.) zu ziehen ferngehalten werden sollen.

BB Berlin, 6. Nov. (Draht). Infolge der
geplanderten Berliner Wassertransporte aus Mitteleu-
ropa nach Berlin auf dem Wasserweg
wurde in den letzten Tagen eine Kontroll-
aller Transporte auf dem Wasser-
wege nach Berlin durch Polizeibehörden vorgenom-
men. Es sind zahlreiche Sendungen be-
schlagnahmt worden, die aus kommunistischen
Befehlshabern und unter falscher Deklaration nach
Berlin geschmuggelt worden.

**Wilhelm II.,
Zimmermann und Gerard**

Gerard Ströbel verzeßlicht in d
"Weltansch." Grundlage aus den Erinnerunge
des früheren amerikanischen Vorkämpfers in Be
lin, Gerard, die in einiger Zeit in deutsch
Uebersetzung herauskommen werden. Unter d
Voraussetzung, daß man Gerard unbedingt G
den schenken will, kann man aus seinen Anschau
ungen herausfinden, wie gründlich sich die ame
ricanischen deutschen Stellen über Amerikas Volkst
mannen fürchten.

Das bewies schon die Debatte über das Verbot der Schachiers im Jahre 1915. Während der Zweite Weltkrieg schmitt ich viele Monate lang. Als er endlich Ende Oktober eine Audienz gewährte, mußte, erging er sich in unverständlichen Drohungen. „Amerika wird besser tun, sich nach diesem Krieg vorzusehen.“ Ich werde nach dem Krieg von Amerika keine Unsumme mehr erhalten.“ Diese lächerlichen Provokationen erklären sich nur aus der Überzeugung, daß Amerika sie letzten Endes ruhig einsehen werden. Und an dieser Verleumdung der amerikanischen Stimmung litt ja nicht nur Wilhelm der Zweite. Schon ein paar Monate früher hatte Zimmermann dem amerikanischen Vorkämpfer ins Gesicht gefas-

„Er ist umhergeirrt, ohne zu sehen, wo er
besand“, sagte sich der Apotheker. Dann fügte
hinzuzuglied: „Bist du hier jetzt meinetwegen?“

Ein wenig. In der letzten Stunde hat mich mächtig zu dir gezogen, Udo Ulrich. Ich habe...

Sie reichten sich über den Tisch hinweg zu Händchen. Der vermuthliche Apotheker empfand die Genugthuung, einen Menschen zu besitzen, der ihm aufrichtig zugethan war, und die herzlichen Worte des Pharmakopöen trugen viel dazu bei, das ihm Fehlsende zu entziehen. Denn der Entleerung wurde mittelbar, und die Zurückhaltung, insonst klarr und fast sein ganzes Wesen umschloß, in der Wärme seiner freundschaftlichen Gefühle.

„Gut, daß du endlich zur Vernunft gekommen bist“, nahm er das Wort, „ein Mann darf durch den Verlust eines Weibes nicht niederbrücken lassen.“

Der Professor wehrte müde ab. „Nicht doch“, erklärte er, „zu mißversteht meine Worte. Ich verstehe Sie, aber ich bin nicht mehr fähig, mit einem solchen Gebanten zu fassen, mit der Größe meines Schmerzes einzugehen. Und dann“, er zog die Hände dichter zusammen, „ein anderes Gefühl, ein menschliches Empfinden verdrängt das Uebermüdete und nistet sich an seiner statt in meinem Herzen.“

„Es ist der Weib“, geistert Hans Hartmann und nur ein leises Erdröthen zeigte, daß er Rechenschaft ablegte über die Worte, die er sich vor den klugen Augen seines Fremdes gab. „Weib gegen diesen anderen, der so glänzend sie zu besitzen.“ (Fortsetzung folgt.)

GA. Berlin, 6. Nov. (Eig. Druck.)
 Vorsitzender Abgeordneter Bernhart eröffnete
 Sitzung des parlamentarischen Untersuchungsausschusses
 um 10½ Uhr. Als eine Frage des Tagesordnungs
 v. Rumburg, ob der Reichsausschuss Bernhart
 der Lage gewichen wäre, einmal und Verurtheilung
 treffen, aber nicht durch einen Beamten der Reichs-
 nach Deutschland befohlen zu werden, antwortete

Wohl bewahrt: unter einigen Radeln
 jersüßlich worden. Sammlende Schiffe müssen in Ger
 lande ankommen. So wird und nur der dradische
 Wes. Die amerikanische Regierung hat sich zu
 fende auf dem Standpunkt gestellt, daß die dradische
 Schiffe vor dem Rreise nicht in diesem Bereich
 und daß sie nach der Beendigung der Haager Kon
 tention nicht einwirken dürfen. Auch französische
 Schiffe sind betheilig. Die französischen Mit
 gerer verstanden sofort die Schöpfung der Schiffe. Die
 amerikanische Regierung nahm jedoch die Zustimmung
 in Verwahrung und verlangte, daß sie von allen Ge
 grommen Kammern erliebt. Die Parteien sind in
 wischen über die Gültigkeit der amerikanischen Ge
 staltung Uneinigkeit. Diese kannte also das
 half unserer Vertheiler, der allerdings der
 mien beschuldigt werden sollte. Es ist möglich, daß
 kann, kann es natürlich nicht befehlen. Es scheint
 schlich, den letzten Unterstaatssekretär Albert an
 Untersecretär „Deutschland“ nach Berlin zu schicken.
 Die Schiffe, aber an dem Einbruch des Schiffs
 Rade. Ich selbst kann natürlich nicht
 die Einnahme würde mich nicht durch
 lassen haben. Die amerikanische Regierung der
 Verhältnissen in gewisser Sinne Rechnung getragen,
 dem die Gewalt nach Amerika verlei.

u. Rumburg tritt den Einseitigkeit a. D. An
 monnt um Rumburg über die Verhältnisse der
 se sich in Berlin darstellen.

[illegible]

[illegible]

